

Gemeindebücherei zieht um

Grund- und Mittelschule Mamming wächst um eine weitere erste Klasse an

Mamming. (ez) An der örtlichen Grund- und Mittelschule eröffnete Bürgermeisterin Irmgard Eberl die Gemeinderatssitzung. Der Grund hierfür war ein sehr erfreulicher: Man hat Zuwachs bei den Schülerzahlen und wird mit einer dritten ersten Klasse ins Schuljahr 2025/26 starten. Es braucht also Platz für eine Klasse mehr an den drei Schulstandorten. Als optimale Lösung wird vonseiten des Schulleiters mit seinem Kollegium der Raum gesehen, der bisher als Gemeindebücherei genutzt wird.

Rektor Helmar Ostermeier erläuterte die Situation näher. Man starte ins neue Schuljahr mit zehn Grundschulklassen, eine schöne Sache. Die Platzverhältnisse sind jedoch angespannt. „Mit ist bewusst, dass der Umzug der Gemeindebücherei mit Umständen verbunden ist“, führte er aus. Doch er sei schließlich der „Anwalt meiner Schule“. Der Raum sei richtig und wichtig. Er erläuterte, dass im Schulhaus Bubach weiterhin eine erste und eine zweite Klasse zu finden sind.

In den weiteren Räumen ist der offene Ganztags (OGTS) untergebracht. Eine Parallelnutzung der Räumlichkeiten sei wegen Zeitüberschneidungen und Lautstärke



Hier wird künftig die Klasse 1c unterrichtet und die Gemeindebücherei zieht in die ehemaligen Krippencontainer um.

Foto: Monika Ebnet

so nicht regelbar, sagte er klar. Und auch in Gottfrieding habe man mit den Klassen eins bis vier das Schulhaus voll besetzt. Eine Nutzung des im Keller befindlichen Raumes könnte nur als absolute Notlösung in Betracht gezogen werden. Aufgrund der Schülerzahlen sei der Raum in Mamming jedoch optimal. „Wir haben uns die Klasseneinteilung nicht leicht gemacht“ fügte er an. Eberl ging darauf ein, dass man also eine neue Bleibe für die Ge-

meindebücherei brauche. Ein benachbartes Gebäude war hierzu schon im Gespräch, wobei man hier entsprechende Planungen und Arbeiten anstoßen müsse. So kam man auf die derzeit leer stehenden Krippencontainer. Sie befinden sich in Nähe zur Schule, sodass die Schüler das Angebot auch weiterhin nutzen können. „Und das werden wir auch tun“, versprach Rektor Helmar Ostermeier, der um die Bedeutung und Wichtigkeit des Lesens weiß.

Keine Erweiterung des Schulgebäudes

Hinterfragt wurde, wie die Platzsituation in Summe aussieht, denn momentan sind ja zwei Klassen in Frontenhausen. Ziel ist es jedoch, dass man wieder jede Klasse vor Ort hat und vor allem auch, dass bestehende Klassen gehalten werden. Entsprechende räumliche Umstrukturierungen sind sicher notwendig. „Wir wollen die vorhandenen Räume bestmöglich nutzen“, betonte Eberl.

Das Büchereiteam wurde gefragt, wie sich die Lösung für sie darstellt. Von einer Zwischenlösung war die Rede, wobei das Zeitfenster durchaus mit Jahren angeben wurde. Man sei ja Mitglied im St. Michaelsbund, was verschiedene Vergünstigungen mit sich bringe. Hier habe man auch gewisse Auflagen zu erfüllen. Von Mindestgrößen, von Veranstaltungen, Lesungen und mehr war die Rede. „Die Bücherei soll als Begegnungsort gelebt werden“, betonten Sandra Emminger und Christine Webeck.

Bürgermeisterin Eberl verwies auf die Möglichkeiten im Kindergarten Haus 1, wo Gemeinderäume zur Verfügung stehen. Am Ende war man sich einig: Die Schule wird mit ihren Kernmauern gleich bleiben. Die Bücherei zieht demnächst in den Krippencontainer um und die künftige Klasse 1c wird im Hauptgebäude der Schule ihre Bleibe haben. Die Hausbesichtigung der Schule ergab, dass man gewisse Mittel im nächstjährigen Haushalt einplanen wolle, um mögliche räumliche Ressourcen frühzeitig zu schaffen und um vorbauen zu können.

50 Jahre Vatertagsmarsch

Vatertagsfreunde traditionell mit Leiterwagen unterwegs

Martinsbuch. (ha) Ein halbes Jahrhundert gelebte Tradition: Zum 50. Mal fand am Donnerstag der Vatertagsmarsch der Vatertagsfreunde

